

DAS PROJEKT A-NORD

INFORMATIONEN ZUR BEWEISSICHERUNG AN GEBÄUDEN

WAS WIRD GEBAUT?

Eine Hauptschlagader der Energiewende ist der Korridor A – eine neue Gleichstromverbindung, die Windstrom aus dem Norden Niedersachsens nach Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg transportieren soll. Die Verbindung teilt sich in zwei Abschnitte: A-Nord und Ultranet. Der nördliche Teil, also A-Nord, ist im Bundesbedarfsplan als Vorhaben Nummer 1 verankert und reicht vom Konverter im niedersächsischen Emden bis zum Konverter des Projektes Ultranet in Osterath im Rheinland.

Die etwa 300 Kilometer lange Verbindung A-Nord soll zukünftig rund 2.000 Megawatt elektrische Leistung übertragen. Das entspricht in etwa dem Bedarf von zwei Millionen Menschen. Sie ist als Erdkabel in Gleichstromtechnik geplant.

WER PLANT UND BAUT?

Im Bundesbedarfsplangesetz sind alle Projekte aufgeführt, für die der Deutsche Bundestag die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und den vordringlichen Bedarf zur Gewährleistung eines sicheren und zuverlässigen Netzbetriebs festgestellt hat. Auf Grund dieser Gesetzgebung ist Amprion zur Umsetzung dieses Projektes als Übertragungsnetzbetreiber verpflichtet.

Die Amprion GmbH ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unser 11.000 Kilometer langes Höchstspannungsnetz transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen. Wir halten das Netz stabil und sicher – und bereiten den Weg für ein klimaneutrales Energiesystem, indem wir unser Netz ausbauen.

Das Projekt A-Nord ist ein bundesländerübergreifendes Vorhaben. Deshalb ist die Bundesnetzagentur für das Genehmigungsverfahren zuständig. Unter Einbeziehung der Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange wurde für A-Nord der bestmögliche Leitungsverlauf und die optimale technische Umsetzung bestimmt. Für den Bau der Gleichstromverbindung sind neben Amprion alle am Bau beteiligten Unternehmen in dem Modell der integrierten Projektabwicklung (IPA) organisiert. Sechs Tiefbauunternehmen und ein Planungsbüro bauen die Erdkabeltrasse.

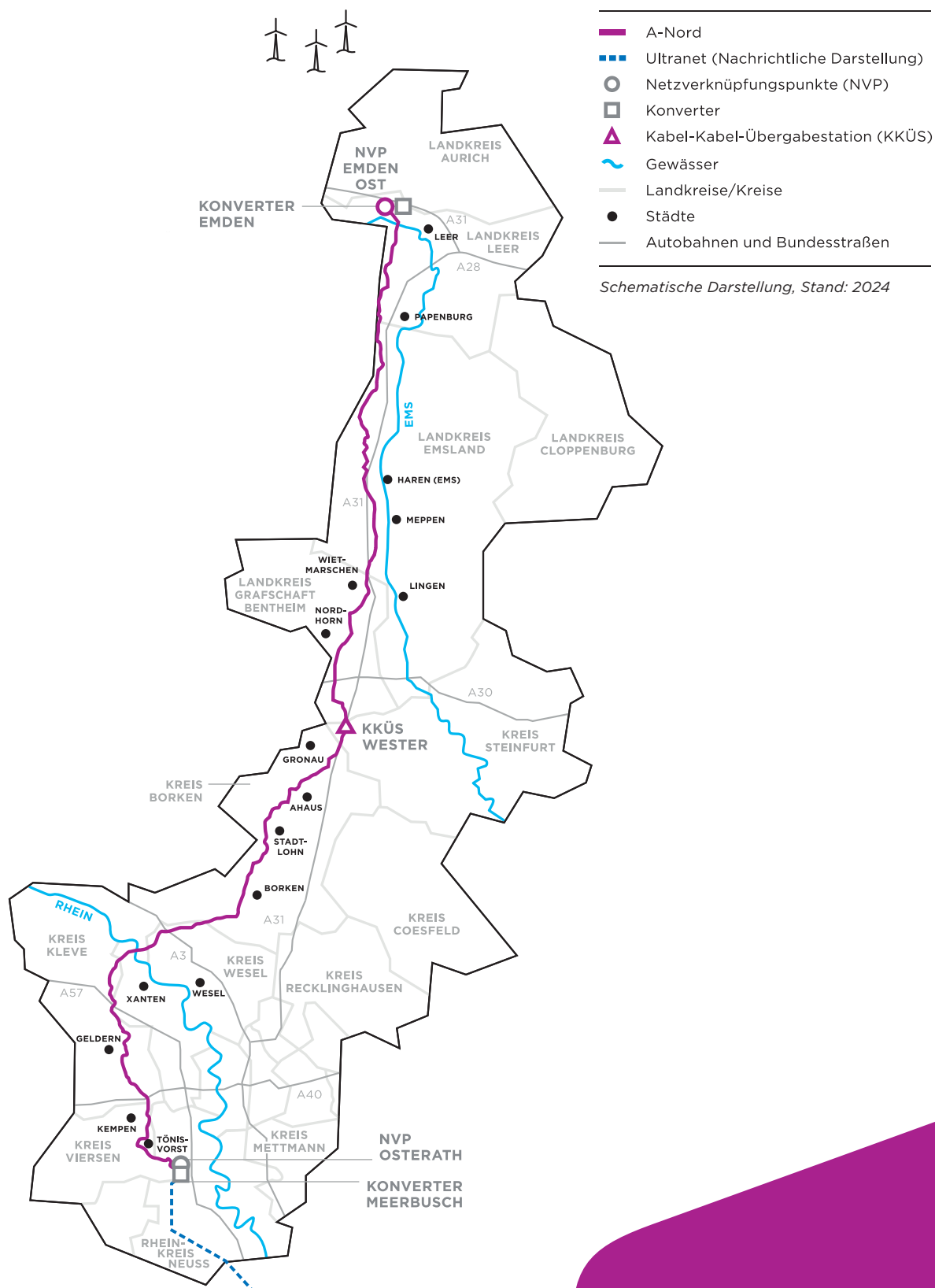
WIE IST DER AKTUELLE STAND DES PROJEKTS?

Nach sieben Jahren Planung hat am 23. Oktober 2023 der Bau der Erdkabeltrasse A-Nord begonnen. Der erste symbolische Spatenstich fand im emsländischen Meppen statt.

Für die Planung und den Bau wurde die Trasse in sechs Teilabschnitte aufgeteilt – drei in Niedersachsen, drei in NRW. Im Sommer 2024 hat Amprion die Planfeststellungsbeschlüsse für die niedersächsischen Teilabschnitte NDS1 und NDS2 erhalten. Hier konnten nach dem vorzeitigen Baubeginn in Meppen die weiteren Tiefbauarbeiten beginnen. Bis zum Frühjahr 2025 sollen alle Planfeststellungsbeschlüsse vorliegen, sodass dann in allen Abschnitten gebaut wird. 2027 soll A-Nord in Betrieb gehen.

WAS IST DIE BEWEISSICHERUNG AN GEBÄUDEN?

Eine Beweissicherung im Bauwesen ist die Erfassung und Dokumentation von Schäden und Mängeln an Gebäuden. Mit einer Beweissicherung ist es möglich, Schäden oder Veränderungen an Gebäuden nachzuweisen, die durch Baumaßnahmen neu entstanden sind. Auch bei dem Projekt A-Nord werden im Vorfeld von Baumaßnahmen die Ist-Zustände von Gebäuden im Umfeld der Baustelle festgehalten. Für die Beweissicherung hat Amprion die Firma Sühling beauftragt, die mit den Eigentümern, Pächtern und Mietern in Kontakt tritt, um die Maßnahmen abzustimmen und umzusetzen. Bei Rückfragen erreichen Sie die **Firma Sühling** per E-Mail über info@sv-suehling.de und telefonisch unter **02861 / 825 3400**.



Schematische Darstellung, Stand: 2024



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN
a-nord.amprion.net

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN ZUM PROJEKT

PROJEKTSPRECHERIN

Tanja Groß

+49 152 26201458

tanja.gross@amprion.net